

„Go with the flow“ – portugiesische Lebensfreude trifft auf afrikanische Gelassenheit.

Iris Schmied

KAPVERDEN

DAS ANDERE AFRIKA

Etwa 600 Kilometer vor der Küste Senegals liegt eine Inselgruppe in den blauen Weiten des Atlantischen Ozeans, die mit karger Schönheit und überraschender Vielfalt aufwarten kann: Cabo Verde.

Text Iris Schmied Fotos Werner Thiele

öwen und Elefanten, Sahara und Kalahari, Kairo und Kapstadt – unser Bild des afrikanischen Kontinents ist geprägt von gängigen Klischees und einer Einheitlichkeit, die es so nicht gibt. Die „Wiege der Menschheit“ ist eine zwar von Anthropologinnen und Anthropologen geschätzte Region, doch Fernreisende fürchten die Tstse-Fliege, das Ebola-Virus und in erster Linie Kriminalität und Armut des Kontinents

und wählen im Regelfall Destinationen auf anderen Kontinenten. Doch damit wird lediglich unterstrichen, wie groß die Unwissenheit über den „schwarzen Kontinent“ ist – oder haben Sie schon mal von „Makaronisien“ gehört? Ich gebe es zu: Ich konnte bis vor kurzem mit dem Begriff auch nichts anfangen. Und nein, die ähnlich klingenden italienischen Nudeln haben damit rein gar nichts zu tun. Als „Makaronisien“ bezeichnet man die im Atlantik befindlichen vulkanischen Inselgruppen, die sich von der Höhe Portugals bis in den Süden zum Breitengrad Senegals erstrecken: die Azoren, Madeira, die Kanarischen Inseln und eben die Kapverden.

Das grüne Kap? Die Inselgruppe wurde in der Mitte des 15. Jahrhunderts für Portugal arbeitenden Seefahrern entdeckt. Wer, wann und wie genau, darüber herrscht ein wenig Uneinigkeit in den Geschichtsbüchern. Fakt ist, dass der portugiesische Name weniger auf üppiges Grün verweist – denn das sucht man von den Küsten der Inseln aus vergeblich –, sondern

in Anlehnung an die Westspitze Afrikas, dem Cap Vert (französisch), gewählt wurde. Eine wenig rühmliche Zeit lang spielte die Inselgruppe eine bedeutende Rolle im transatlantischen Sklavenhandel, ehe sich die größeren der insgesamt 15 Inseln des Archipels einen Namen im Zuge des Salz- und Kohlehandels machen konnten. 1975 schließlich wurde die Unabhängigkeit ausgerufen und heute gehört die Inselgruppe zu den politisch und wirtschaftlich stabilsten Ländern Afrikas.

Stimmungsvoll. Von all dem ahnt man wenig, wenn die Maschine aus Lissabon auf der Landepiste auf der Insel São Vicente aufsetzt. Der Flughafen ist nach der kapverdischen Sängerin Cesária Évora benannt – und allein deswegen schon erwähnenswert, oder kennen Sie weltweit noch andere Flughäfen, die den Namen von Sängerinnen und Sängern tragen? Der melancholische Band-Klang, der die weiche Stimme der 2011 verstorbenen Sängerin umschmeichelt, ist die perfekte Begleitung in meinen ipod-Kopf-

hörern um die ersten Eindrücke der Inseln aufzusaugen: fremde Klänge einer unbekannt Sprache, in deren Lauten man ab und zu ein paar spanische Wurzeln zu erkennen glaubt. Viel Wehmut und ein undefinierbares Gefühl, das zwischen Fernweh und Heimweh pendelt. Ein Retro-unplugged-Sound mit Cavaquinho (der kapverdischen Verwandten der hawaiianischen Ukulele – sagen wir einfach eine Art „Mi-

ni-Gitarre“), Klavier, Bass und ein wenig dezentes Schlagzeug. Ein Hauch von portugiesischem Fado.

Kapverdisches Kreol. Selbst wenn Sie also extra für Ihren Urlaub ein paar Brocken Portugiesisch gelernt haben sollten: Die Kapverden sind zwar von der ehemaligen Kolonialmacht in ihrer Entwicklung geprägt und Portugiesisch ist die offizielle Amtssprache der

Kapverden, doch gesprochen wird hier „Crioulo cabo-verdiano“, eine Mischsprache, die zwar in weiten Zügen auf dem Portugiesischen basiert, aber Elemente unterschiedlichster Herkunft in sich vereint. Dazu kommt, dass man auf den neun bewohnten Inseln sehr unterschiedliche Varianten spricht. Hoch anrechnen wird man Ihnen Ihr Bemühen, ein wenig sprachlichen Eifer an den Tag zu legen, jedoch trotzdem.

Luftige Höhlen. Wir setzen mit der Fähre über nach Santo Antão, der zweitgrößten und westlichsten Insel der nördlichen Inselgruppe der Kapverden, genannt „Ilhas de Barlavento“ („Inseln über dem Wind“). Die Insel ist geprägt vom Vulkanismus und schroffen Gegensätzen. Der höchste Berg ragt fast 2.000 Meter in den Himmel. Je nach Himmelsrichtung findet man auf Santo Antão karge Wüstenödnis, steile, bewaldete Gebirgshänge mit tief eingeschnittenen Erosionstäler und dramatischen Basaltfelsen, schwarze Lavasandstrände und malerisch-exotische Fischerdörferchen. Allgegenwärtig ist der tiefblaue Atlantische Ozean – und der bringt Wind, und zwar viel davon. →

LUFTIG.
Gebirgspanorama
im Inselinneren



Städte und vieles mehr ...
Heute ist mir nach Meer!

Sommer 2020

Antalya, Brac, Kalabrien, Kreta, Split, uvm.
sowie nach Amsterdam, Berlin, London, ...

INNS'
BRUCK
AIRPORT



ALPIN.
Ein Sonnenuntergang
wie in den Dolomiten



URSPRÜNGLICH.
Landarbeit mit traditionellen Methoden

Um die Insel so richtig zu erleben, empfiehlt sich eine Autofahrt von Porto Novo nach Ribeira Grande, geprägt von jeder Menge Gelegenheiten, Pause zu machen, die Anbaugelände von Eukalyptus, Lavendel, Feigen und Maniok zu erforschen und die vielen atemberaubenden Panoramablicke zu genießen und mit der Kamera festzuhalten.

Ein wenig werden Sie auch ungläubig den Kopf schütteln, vielleicht sogar sprachlos sein angesichts der Geduld und der Ausdauer jener, die die Straße einst errichteten: Sie besteht nämlich zur Gänze aus Kopfsteinpflaster.

Die Kapverdierin und der Kapverdier. Ebenfalls den Kopf schütteln werden Sie vielleicht angesichts der kapverdischen Bevölkerung. Das Durchschnittsalter liegt nämlich bei etwa 18 Jahren. Besonders in den ärmlichen Gegenden sind vier Kinder pro Haushalt die Norm, lediglich wohlhabendere Familien haben weniger Kinder. Verheiratet sind dennoch nur 16 Prozent der Bevölkerung. Das mag zum einen am extrem niedrigen Durchschnittsalter der Kapverden-Bevölkerung liegen, zum anderen daran, dass hier die „união de facto“ – das trauscheinlose Zusammenleben in einem Haushalt – sehr beliebt ist und nach drei Jahren vor dem Gesetz der Ehe gleichgestellt ist. Überhaupt sieht man das Konzept „Familie“ hier sehr locker: Man lebt in Lebensabschnittsgemeinschaften und für Männer als auch Frauen sind Kinder aus verschiedenen Beziehungen eher die Norm denn die Ausnahme. Frauen und Männer sind in allen Dingen gleichberechtigt und Homosexualität ist legal – beides wäre in vielen anderen afrikanischen Ländern undenkbar.

Vielfalt. Und wenn wir schon beim Kopfschütteln sind: Kennen Sie das Gleichnis von den vier Blinden und dem Elefanten? Nein? Vier Blinde sollten einen Elefanten beschreiben. Der Erste hatte den Rüssel erwischt, der Zweite ein Ohr, der Dritte dessen Schwanz und der Vierte ein Bein. Raten Sie mal, wie einig sich die Vier beim Beschreiben des Tieres waren. Ähnlich wird es Ihnen mit einer Beschreibung der Kapverden gehen. Jene, die auf Sal waren, werden von den goldgelb-sandigen Weiten und den vielen Sonnenstunden berichten, Besucherinnen und Besucher von Fogo schwärmen vom mächtigen Vulkan Pico de Fogo, Reisende auf Brava geraten ob der üppigen Blumenpracht und den Dattel- und Kokospalmen ins Träumen. Und Santo Antão ist ein klein wenig ein „Best of“ der Inseln. Aber machen Sie sich am besten selbst ein Bild von einem Stück Afrika – ganz unafrikanisch. ●



Lüftner – der führende Spezialist für exklusive Kultur- und Aktivreisen

Geführte Erlebnis-, Wander-, Rad-, Opern- und Festspielreisen in Europa und der ganzen Welt mit höchster Qualität in kleinen Gruppen.
Bequeme Taxi-Hausabholung, erfahrene Reiseleiter und Bus-Chauffeure lassen Reiseträume wahr werden.
Unsere Reiseprofis beraten Sie gerne.

**Faszinierender Peloponnes
Auf den Spuren der Antike und ihrer Götterwelt**

28. September bis 05. Oktober 2020 – 8 Tage (Montag bis Montag)

- Griechische Geschichte und Mythen bei einer spannenden Rundreise mit Ilse Kirchmair erleben.
- Traumhaftes 4*-Hotel Grecotel Filoxenia in Kalamata direkt am Meer.
- Auch als Badereise buchbar.
- Doppelzimmer: € 1.590,- pro Person (Badereise: € 1.050,-) / Einzelzimmerzuschlag: € 335,-



© pixabay, truckcenter